

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gelehrter Soldat und liebenswürdiger Weltmann; da, mit der Kosakenmütze, der Engländer; und dort drückt der Japaner lächelnd die Hand eines Berichterstatters aus Tokio. Alles aber wird von der Persönlichkeit des Großfürsten Nikolai beherrscht, die mit ihrer Mischung von Willensgewalt und huldvoller Hoheit bezaubert.“

Die Mannschftsverluste der Russen bis Ende Februar 1915

Schon bei den ersten Kämpfen an der Grenze, im August 1914, wurden zahlreiche Russen gefangen genommen, so am 17. August bei Stallupönen 3000, am 20. August bei Gumbinnen 8000. Ist diese Zahl auch an und für sich nicht sehr hoch, so kommt doch, nach der „Berliner Zeitung am Mittag“, in Betracht, daß die bei diesen Grenzschutzkämpfen auftretenden Truppen überhaupt nicht sehr stark waren, so daß die angegebenen Zahlen immerhin einen beträchtlichen Teil der kämpfenden Truppen umfaßten. Dann folgte der große Sieg bei Tannenberg, bei dem 90 000 Mann gefangen wurden. In der Schlacht an den Masurischen Seen kamen weitere 30 000 Gefangene hinzu. In den Kämpfen im Gouvernement Suwalki wurden Anfang Oktober bei Augustow 3000, bei Suwalki 2700, bei Schirwindt 4000, bei Hyd 800 Gefangene gemacht. Ebenso erfolgreich gestaltete sich der Vormarsch gegen die Weichsel, wo z. B. bei Dpatow 3000, bei Zwanigorod 4800 und später noch einmal 1800 Russen in Gefangenschaft gerieten. Bis zum 1. November 1914 betrug die Gesamtzahl der in den Gefangenenlagern befindlichen Russen 3121 Offiziere und 186 797 Mann, wobei die noch auf dem Abtransport befindlichen Gefangenen nicht mitgerechnet waren.

Der Monat November 1914 brachte weitere reiche Siegesbeute, so bei Lipno 5000, bei Wloclawec 23 000, bei Lodz und Lowicz 40 000. In der Zeit vom 11. November bis 1. Dezember wurden im ganzen über 80 000 Russen gefangen genommen, bis zum 31. Dezember stieg diese Zahl auf 136 000 Köpfe. Insgesamt betrug die Zahl der Gefangenen bis zum Ende des Jahres 1914 nach den amtlichen Angaben 3575 Offiziere und 306 294 Mann.

Im Monat Januar 1915 stieg die Beute weiter. Es wurden u. a. gefangen genommen bei Borzimow 1000, an der Sucha 1400, an der Rawka 2000, nördlich der Weichsel 1000, und im Monat Februar bei Sumin 6000, an der Bzura 1000, bei Plozk 1000, und dann in Masuren über 100 000 (vgl. S. 138). Dabei sind nur die größeren Ereignisse angegeben. Da aber auf der ganzen Front täglich Gefangene gemacht werden, muß ihre Gesamtzahl noch sehr viel höher sein. Die bei größeren Unternehmungen im Januar und Februar 1915 in den amtlichen Depeschen angegebenen Gefangenenzahlen betragen 64 000.

Was die von den österreichisch-ungarischen Truppen gemachten Gefangenen anbetrifft, so wurde amtlich gemeldet, daß die Gesamtzahl bis zum 20. Dezember 1914 200 000 Köpfe betrug, bei denen aber auch die Serben mitgerechnet waren. Inzwischen sind aber zahlreiche neue Gefangene gemacht, so Ende Dezember 1914 und Anfang Januar 1915 in den Kämpfen bei Gorlice 12 700, in den Karpathen bis Ende Januar 1915 10 000, Anfang Februar 1915 5000. Zählt man nun die in den Generalstabsberichten angegebenen Zahlen an gefangenen Russen zusammen, so erhält man bis jetzt 175 000 Köpfe, wobei aber nur die Hauptposten berücksichtigt sind.

Nach der im „Journal de Genève“ veröffentlichten Statistik des Genfer Roten Kreuzes sollen die Gesamtverluste Rußlands an Mannschaften und Offizieren bis Ende Februar 1915 insgesamt 3 424 000 Mann betragen haben. Davon sind 743 000 tot, 769 500 wurden gefangen genommen, 421 500 sind dauernd untauglich und 1 490 000 sind leicht verwundet.